

# Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz  
Postfachkonto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



**Erscheinung:** Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Zum Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit ob sonstiger irgend welcher Störung d. Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen hat der Bezogener keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wöchentlich — 55 Gold-Mark bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich — 50 Gold-Mark; durch die Post monatlich M 250 freibleibend.

Anzeigen-Grundzahlen in Goldmark: Die sechsmal gespaltene Petitzeile (Masse's Zeilenmaß 14) M — 20, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M — 15. Amtliche Zeile M — 60 und M — 45; Reklame M — 50. Tabellarischer Satz 50 Prozent Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigen gebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. — Briefkurs vom Zahlungstages. — Mindestkurs: Tag der Rechnung. — Familien-Anzeigen nach ermäßigtem Tarif

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrschorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlitzgauen, Friedersdorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 70

Donnerstag, den 12. Juni 1924

76. Jahrgang

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Zweigstelle Pulsnitz

Rentenmark - Konten

Wir verzinsen Rentenmark - Spareinlagen

ab 15. Mai 1924 wie folgt:

10 % p. a. bei täglicher Verfügung

15 % - - - 15 tägiger Kündigung

20 % - - - 3 monatlicher Kündigung

Bei längerer Kündigungsfrist Zinssätze nach Vereinbarung.

Größere Beträge auf Wunsch mit Wertsicherung auf Dollar-Basis. — Laufende Konten provisionsfrei.

Pulsnitzer Bank

e. G. m. b. H.

Pulsnitz und Ohorn

## Amtlicher Teil.

Auf Blatt 431 des Handelsregisters, die Firma Rüttner & Co. in Dresden, Zweigniederlassung in Großröhrschorf betreffend, ist heute eingetragen worden:

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Ernst Bruno Schöne in Großröhrschorf ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Das Handelsgeschäft und die Firma führt der Kaufmann Friedrich Alfred Rüttner in Dresden als Alleinhaber fort.

Amtsgericht Pulsnitz, am 7. Juni 1924.

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben sämtliche Rats- und Kassengeschäftszimmer

Montag und Dienstag, den 16. und 17. Juni 1924

für den Geschäftsverkehr geschlossen.

Dringliche Angelegenheiten, insbesondere Standesamts-, Polizei- und Spar- und Girokassensachen werden von vormittags 8-9 Uhr erledigt

Pulsnitz, am 12. Juni 1924.

Der Stadtrat.

## Das Wichtigste.

Die französische Kammer hat sich am Dienstag gegen den Präsidenten Millerand ausgesprochen, indem sie den Antrag Herriots, mit der jetzigen Regierung nicht in Kontakt zu treten, mit 329 gegen 214 Stimmen annahm. Millerand hat anschließend daran seinen Rücktritt erklärt.

Bei der Reichsbahn droht ein Lohnkonflikt der Arbeiterschaft, über den am Mittwoch voraussichtlich die Entscheidung fallen sollte. Die abgelaufene Woche hat in Berlin eine Zunahme der Erwerbslosen um 5800 gebracht. Die Kündigungen in der Industrie sind immer noch nicht abgeklungen.

Vertreter der deutschen Eisenbahnorganisationen haben am Sonntagabend dem Reichsverkehrsminister ihren Protest gegen die Internationalisierung der deutschen Reichsbahnen übermitteln.

In Neustettin verübten die Kommunisten ein Bombenattentat auf die „Norddeutsche Presse“.

Die kommunistische Partei hat beschlossen, den roten Tag in Leipzig zu verfeiern.

Bei einem kommunistischen Jugendkampftag in Kiel kam es zu schweren Ausschreitungen.

Der Cyprerzug Moskau-Moskau ist in der Nacht zum Dienstag in die Luft gesprengt worden.

Die neue italienische Kammer hat der Regierung mit 361 von 468 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen.

Der jerbische Kriegsminister Jantich hat gestern seine Demission eingereicht. Man glaubt, daß noch einige andere Minister seine Demission folgen werden, sobald in aller nächster Zeit mit einer Rekonstruktion des Kabinetts Balfour geredet werden kann.

Nach Meldungen aus Bagdad hat die Versammlung der Notablen dort die Ratifizierung des zwischen König Faisal und England abgeschlossenen Feudalvertrages abgelehnt.

Der amerikanische Senat hat die Resolution betreffend die 10 Millionen-Dollar-Unterstützung an Deutschland abgelehnt.

Die Nachrichten von der japanisch-amerikanischen Spannung lauten immer beunruhigender. Aus Tokio laufen dauernd Meldungen ein, die für die Spannung charakteristisch sind. An der Bestätigung des Japaners, der am 31. Mai aus Protest gegen Amerika Selbstmord verübte, nahmen etwa 100 000 Personen teil, ohne daß es zu einem Zwischenfall kam.

Der französische Weltkrieger d'Orly ist in Tokio gestorben.

## Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Pflanzschützen der priv. Schützengesellschaft.) Der Verkehr auf dem Schützenplatz schwoll am Dienstag abend, als ein viele Neuheiten bringendes, allseitig bewundertes Feuerwerk abgebrannt wurde, nochmals zu bedeutender Stärke an, ja er glich dem des Hauptfesttages. Beim Schießen auf die Festscheibe erlangte Herr Baumeister Paul Johne die Königswürde, Herr Schützenhauspächter Alwin Höntsch die Marschallswürde. Die feierliche Einführung der Würdenträger erfolgte Mittwoch abend. Mit dem Königsmahl und dem darauf folgenden Ball fand das offizielle Fest, dessen Verlauf mit großer Befriedigung erfüllen kann, seinen Abschluß. — Herr Korbmachermeister Wilhelm Richter, der 50 Jahre dem Sächsischen Jäger-Korps angehört, wurde am Montag abend beim Einzug des Korps die ihm gebührende Ehrung zuteil. Vor seiner Beurlaubung überbrachte die priv. Schützengesellschaft

## Niederlage Millerands

Der Sitzungsverlauf.

Paris, 11. Juni. Die Entscheidung ist gefallen. Die Kammer trat am Dienstag nachmittag um 3 Uhr zusammen. Der neue Ministerpräsident Francois Marsal hat die Votumschicht des Präsidenten Millerand gelesen, die sein Verbleiben im Amte als ein Gebot der Verfassung bezeichnet und die Kammer aufforderte, sich über diese Frage durch ein Votum unambiguos auszusprechen. Millerand erklärte sein bisheriges Verbleiben im Amte als durchaus verfassungsgemäß. Er erklärte, er habe nicht als Deferteur seinen Posten verlassen wollen. Er habe das Vertrauen, daß sich die Kammer nicht einer geheimen Verschwörung, die verfassungswidrige Ziele anstrebe, anschließen werde. Darauf ergriß Ministerpräsident Marsal das Wort, um eine Erklärung abzugeben. Auf Verlangen der Minderheit, als deren Vertreter Herr Rabatel das Wort zu einer Interpellation nahm, wurde in die Debatte eingetreten. Rabatel vertrat noch einmal die Argumente Millerands und der Regierung, wobei es zu lebhaften Zwischenrufen von Seiten der rechten Minderheiten und der Kommunisten kam. Die Mehrheitsparteien blieben ihrer Taktik treu, wobei an der Debatte teilzunehmen, noch sie durch Zwischenrufe zu verlängern. Ihre Absicht war es, so schnell als möglich die Abstimmung herbeizuführen. Inzwischen war in der Kammer bekannt geworden, daß die Senatsmehrheit sich für eine Vertagung einer von den Freunden Millerands eingebrachten Interpellation ausgesprochen hat. Dieser Beschluß wurde von der Kammermehrheit lebhaft begrüßt, da durch ihn der Senat Herrn Millerand endgültig fallen gelassen hat. In der Kammer ergriß trotz der Versuche der Linksparteien, einen Abschluß der Debatte herbeizuführen, noch der Vertreter der Kommunisten, Cachin, das Wort, der den Präsidenten der Republik mit viel schärferen Worten, als es die Linksparteien getan hatten, zum Rücktritt aufforderte. Der Schluß der Debatte wurde daraufhin angenommen und es wurde zur Abstimmung geschritten. Wie zu erwarten war, hat die Mehrheit den Standpunkt Millerands und der von ihm gebildeten Regierung verworfen. Millerand ist damit gefallen und es wird angenommen, daß er spätestens morgen in den beiden Häusern seinen Rücktritt mitteilen lassen werde. Ein unkontrollierbares Gerücht will wissen, daß noch ein anderer Ausweg aus der Krise möglich sei, nämlich: Auflösung der Kammer. Das wird aber als unwahrscheinlich bezeichnet.

## Die entscheidende Kammerabstimmung.

Paris, 10. Juni. Die Tagesordnung Herriot wurde mit 329 gegen 214 Stimmen angenommen. Das Kartell der Linken hatte sich auf die Tagesordnung Herriot geeinigt, die die Debatte abgelehnt und so lange vertagt wissen will, bis sich eine Regierung vorgestellt hat, die dem Willen des Landes entsprechend gebildet ist.

Mit der Annahme dieser Tagesordnung ist der Vorschlag des Präsidenten und der ministeriellen Erklärung das Urteil gesprochen. Kammer und Senat haben den Stab über Millerand gebrochen.

Nach Schluß der Rede des Kommunistenführers Cachin wurde auf verschiedenen Seiten des Hauses der Name Herriot lebhaft gerufen, um den Führer der Linkspartei zum Eingreifen in die Debatte aufzufordern. Herriot entzog sich jedoch dieser Aufforderung, um dem Beschluß seiner Parteigruppe, die Debatte nicht zu verlängern, treu zu bleiben. Die Kommunisten stimmten dann die Internationale an, so daß längere Zeit hindurch weder eine Debatte noch die Verkin-

## Herriot als Sieger.

bigung des Resultates stattfinden konnte. Auch die Minderheit der Rechten veranfaßte ihrerseits lärmende Zwischenrufe. Die Verlesung des Abstimmungsergebnisses zog sich durch diese Störungen um mehr als 20 Minuten hinaus.

Das Kabinett verließ inmitten des Tumultes die Kammer und begab sich ins Elysee, um dem Präsidenten der Republik das Abstimmungsergebnis mitzuteilen. Man erwartet noch heute abend das Bekanntwerden der Beschlüsse des Präsidenten. An der Demission des Kabinetts ist nicht zu zweifeln, aber auch der Rücktritt Millerands ist zum mindesten als sehr wahrscheinlich zu bezeichnen.

## Millerand geht.

Bei dem Empfang des spanischen Kabinetts durch Millerand dankte dieser für die Mithilfe, die die Minister ihm bei der Verteidigung der Verfassung leisteten. Die Minister boten ihm ihre Demission an. Millerand erwiderte, durch die Beschlüsse der beiden Kammern habe er sich entschieden, seine Demission zu geben. Infolgedessen hat er das Kabinett, so lange im Amte zu verbleiben.

Der Ministerrat tritt morgen um 11 Uhr zusammen. Der Kammer und dem Senat wird die Demission Millerands morgen bekanntgegeben werden.

## Marsals Niederlage im Senat.

Francois Marsal erlitt bereits seine erste Niederlage, und zwar zur allgemeinen Ueberraschung im Senat. Nachdem der Justizminister im Senat die Votumschicht Millerands und die Regierungserklärung verlesen hatte, wollte der Senator Sarraut seine Interpellation über die allgemeine Politik der Regierung begründen. Der Justizminister forderte die sofortige Beprechung der Interpellation. Der Senat lehnte jedoch den Antrag mit 154 gegen 144 Stimmen ab.

## Herriots Liste bereits fertig?

Paris, 12. Juni. Gestern abend wurde bekannt, daß Marsal seine Demission wahrscheinlich schon am Sonnabend in den ersten Morgenstunden dem neuen Präsidenten überreichen wird. In jedem Falle würde Herriot noch im Laufe des Vormittags ins Elysee berufen und mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut werden. Da Herriot die Liste seiner Mitarbeiter schon fertiggestellt hat, würde er die Namen seiner Ministerkollegen noch im Laufe des Sonnabend — mittag — bekannt geben und auch das Kabinett der Kammer bereits 3 Uhr nachmittags vorstellen. Die Kammer werde sich dann auf acht Tage vertagen.

## Die Pariser Wahlvorbereitungen.

Paris, 12. Juni. Die einzelnen Parteigruppen von Kammer und Senat haben gestern im Laufe des Abends Besprechungen abgehalten. Sie werden dies heute früh weiterführen, um sich über den gemeinsamen Präsidentschaftskandidaten zu einigen. Am Donnerstag vier Uhr werden die linksrepublikanischen Gruppen von Kammer und Senat im Festsaal des Senats einen Kongreß abhalten, um sich durch Abstimmung über den endgültigen Kandidaten der Mehrheit zu einigen.

## Freitag Wahl des neuen Präsidenten.

Paris, 11. Juni. Heute nachmittag um 3 Uhr wurde die Präsidentschaftsjahne auf dem Elysee eingezogen. Die Präsidentschaftswahl findet am Freitag, den 13. Juni, 2 Uhr nachmittags im Schloß von Versailles statt. Der neue Präsident der Republik wird sich am Sonnabend offiziell im Elysee einrichten.

